

ER[!]NNERN FÜR DIE ZUKUNFT

PRESSEINFORMATION, 9. Februar 2026

Bildungsmaterialien zur Deportation der Jüdinnen und Juden aus dem Bremer Raum nach Minsk und zur Situation der Historischen Belarus-Forschung in Deutschland

Zum Jahrestag der ersten Deportation von Jüdinnen und Juden aus dem Raum Bremen im November 1941 nach Minsk sind die Anfang 2025 fertiggestellten Bildungsmaterialien für Schulen um weitere Biografien für Bremerhaven und Verden (Aller) erweitert worden. In diesem Deportationszug sind 573 Menschen verschleppt worden, von denen nur sechs überlebten. Die meisten wurden bei Massentötungen innerhalb des Ghettos ermordet, andere in mobilen Gaswagen sowie bei Massenerschießungen im Minsker Vorort Maly Traszjanez.

Das Bildungsmaterial stellt Biografien von deportierten Jüdinnen und Juden, aber auch von verantwortlichen NS-Tätern vor, präsentiert Hintergrundmaterial zur Erinnerungskultur in Bremen und Minsk und enthält zahlreiche Arbeitsaufträge, die Schüler:innen und andere Interessierte zur Auseinandersetzung und Diskussionen anregen sollen. Die Bildungsmaterialien finden Sie hier: <https://www.erinnernfuerdiezukunft.de/>

Autorin des Materials ist die frühere Leiterin der 2003 in Minsk gegründeten Geschichtswerkstatt, Dr. Iryna Kash-talian. Sie musste ihre Heimat nach der Niederschlagung der Massenproteste gegen die gefälschten Präsidentschaftswahlen im Herbst 2021 verlassen und lebte zunächst in Bremen. Seit 2023 ist sie Mitarbeiterin der Gedenkstätte Buchenwald. Zugleich engagiert sie sich als Mitglied der Steuerungsgruppe des Forums für historische Belarus-Forschung.

Das Forum für historische Belarus-Forschung wurde 2022 von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde ins Leben gerufen und durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) mit Mitteln des Auswärtigen Amts gefördert. Es ging aus der Belarussisch-Deutschen Geschichtskommission hervor. Die Kommission wurde 2020 auf Initiative von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gegründet und 2021 aufgrund der politischen Repressionen in Belarus eingefroren. Das Auswärtige Amt hat mitgeteilt, dass sie die Förderung des Forums über Dezember 2025 hinaus nicht verlängern möchte. Der Verein „Erinnern für die Zukunft“ sowie die Forschungsstelle Osteuropa bedauern diese Entscheidung außerordentlich, da das Forum eine wichtige Plattform für wissenschaftlichen, aber auch zivilgesellschaftlichen Austausch, Diskussionen und internationale Vernetzung bietet.

Die Bremer Erinnerungslandschaft ist Minsk und Belarus auch aufgrund der Deportation der Jüdinnen und Juden aus dem Bremer Raum im November 1941 besonders verbunden. Zwischen 1991 und 2020 haben zahlreiche Bürgerreisen nach Minsk stattgefunden, 2017 wurde im Rathaus Bremen die zweisprachige Wanderausstellung „Vernichtungsort Malyj Trostenez. Geschichte und Erinnerung“ gezeigt. Das Ende des Forums wäre daher nicht nur ein fatales Signal an die belarussische Wissenschaftscommunity, sondern auch für zivilgesellschaftliche Initiativen und Kontakte der nunmehr exilierten Historiker*innen aus Belarus, die in der Wissenschaft und der historisch-politischen Bildungsarbeit tätig sind. Die Zahl der Exilierten ist nach der Haftentlassung von 123 politischen Inhaftierten durch das Lukaschenka-Regime Mitte Dezember 2025 weiter angewachsen. Zugleich sind weiterhin mehr als 1.000 Menschen in Belarus aus politischen Gründen weiterhin in Haft.

Weitere Informationen:

Tobias Peters
Sprecher Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“
c/o Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Tel. 0421-361 2098 | tobias.peters@lzpb.bremen.de
Birkenstraße 20-21 | 28195 Bremen